

Markus Heitz neuer Urban-Mystery-Roman: ein perfekter Mix aus Unheimlichem , Bösem und subtilem Horror

Nur noch 24 Monate, bis Tadeus Boch seine Spielschulden endlich abbezahlt hat. Längst ist es vorbei mit den Runden am Pokertisch und mit dem ausschweifenden Leben. Tadeus kann es allerdings nicht ganz lassen mit dem Glücksspiel: Jeden Abend stellt er sich in einem edlen Spielkasino in Baden-Baden seinen Schwächen. Dort arbeitet er als Security-Mann. Doch seine Willensstärke und Entschlossenheit werden auf eine harte Probe gestellt, als er von einem neureichen Russen zum Spiel Supérieur eingeladen wird. Nur wenige Stunden später wird Tadeus' bisheriges Leben gehörig auf den Kopf gestellt. Durch Zufall gelangt er in den Besitz einer Spielkarte aus einem vergangenen Jahrhundert. Diese scheint etwas Magisches an sich zu haben. Große Gefahr geht vor ihr aus.

Als bald gerät Tadeus in einen Strudel unvorhergesehener und mysteriöser Ereignisse. Die Rede ist von einem Fluch und von des "Teufels Gebetbuch". Was hat es mit der Spielkarte auf sich? Wer schuf sie? Gibt es weitere? Wo findet man sie? Dafür interessieren sich viele. Mit einem Mal wird Tadeus gejagt, während er versucht, dem Geheimnis auf die Spur zu gelangen. Und der Einsatz steigt: Es geht um nicht weniger als Leben und Tod. Bei seinen Recherchen trifft Tadeus auf Hyun Poe, deren Verlobter bei einer Partie des in Vergessenheit geratenen Kartenspiels Supérieur umkam. Hängen die Vorkommnisse zusammen? Dunkle Mächte sind hier am Werke. Tadeus braucht Hyuns Hilfe und ihre außergewöhnlichen spirituellen Eigenschaften, um das Rätsel um die Pik-Neun lüften zu können ...

Unterhaltung, die so genial ist, dass sie alles andere glatt in den Schatten stellt - die Romane von Markus Heitz sind eine absolute Fantasysensation, einfach nur der schiere Lesewahnsinn zwischen zwei Buchdeckeln. Wow, wow, wow! Was man mit "Des Teufels Gebetbuch" in die Hände kriegt, übertrifft sogar die Werke eines George R.R. Martin. Die Story liest sich wie ein Blockbuster aus der Hollywood-Schmiede. Nach nur wenigen Sätzen haut es garantiert jeden nicht nur ein, zwei oder dreimal, sondern gleich mehrere Male hintereinander um. Kaum zu lesen begonnen, hat man Gänsehaut vom Kopf bis zu den Füßen. Der Deutsche beherrscht das Schriftstellerhandwerk geradezu meisterhaft. Seine Geschichten sind mehrfach preisprämiiert. Hoffentlich gehen ihm die Ideen so bald nicht aus.

Markus Heitz schreibt seine Leser regelrecht schwindelig. Und seine Bücher machen hochgradig süchtig. Denn diese versetzen einen in einen wahren Leserausich. Noch Tage nach der Lektüre von "Des Teufels Gebetbuch" ist man ganz high. Man fühlt sich ab der ersten Seite auf Drogen. Von so dämonischer Fantasyliteratur wie aus Heitz' Feder kann man partout nicht genug bekommen. Vorsicht: ungeheure Sogwirkung! Man will unbedingt mehr, mehr, mehr.

Susann Fleischer 02.05.2017

Quelle: www.literaturmarkt.info